

ERFAHRUNGSBERICHT

Erasmus in Bologna (Studienjahr 2018/19)

Erasmus in Bologna ist eine einzigartige Erfahrung, die ich jedem Kollegen ans Herz legen und empfehlen kann. Obwohl Bologna und Wien nur knapp 800km voneinander liegen, taucht man man in eine gänzlich andere Kultur ein, insbesondere wenn man zwei Semester dort verbringt.

Einige Kollegen hatten die Sorge geäußert, dass zwei Semester zu lang seien, jedoch konnte ich keine richtigere Entscheidung treffen als diese. Die Universität bietet ausreichend anrechnungsfähige Lehrveranstaltungen für beide Semester an sowie lernt man die Stadt, Sprache und Freunde exponentiell besser kennen, sobald man mehr als sechs Monate dort verbringt. Selbstverständlich studierte man nicht in der selben Effizienz wie das in Wien wäre, jedoch ist man durch die anrechnungsfähigen Veranstaltungen zu MP Völkerrecht, MP Europarecht, Wahlfachkorb und eines Seminararbeit ausreichend beschäftigt.

Das Lehrangebot ist breitgefächert, seien es englische oder italienische Lehrveranstaltungen. Ich habe für zwei Semester sechs Lehrveranstaltungen und einen Sprachkurs belegt; Diritto dell'Unione Europea, Diritto internazionale, Diritto dei beni e dell'attività culturale, Storia dell'arte contemporanea, International Criminal Law. Die italienischen Lehrveranstaltungen waren anstrengend, da die Vortragenden schnell sprechen und Mitschrift sowie Vokabular nachträglich aufgearbeitet und gelernt werden muss, um dem Kurs folgen zu können. Die Vortragenden oder ihre Doktoratstudenten waren jedoch in ihren Sprechstunden äußerst erfreut und bemüht Unklarheiten zu beseitigen, sei es auf Englisch oder Italienisch. Die Vortragenden sind jederzeit per email erreichbar oder können in den Sprechstunden besucht werden. Die Kooperationsbereitschaft und der enge Kontakt, der mit dem Lehrpersonal gepflegt wird, ist mir sehr positiv aufgefallen. Die Prüfungen sind mündlich und auch hier wird auf die Sprachkompetenz Rücksicht genommen. Jedoch ist anzumerken, dass definitiv ein B2 Niveau notwendig ist, um die Fragen halbwegs eloquent beantworten zu können. Meine eigene Sprachkompetenz hat sich von einem B1 Anfang des Semesters zu einem starken C1 gegen Ende des Aufenthaltes weiterentwickelt, sodass ich es jedem ans Herz lege, sich die Mühe zu machen und die Lehrveranstaltungen in Italienisch zu belegen. Der Besuch der Vorlesungen ist meistens verpflichtend und das Ausmaß der Stunden liegt zwischen zwei und acht Stunden pro Woche. Der Besuch der italienischen Lehrveranstaltungen ist meines Erachtens ohnehin unbedingt notwendig, um den Veranstaltungen folgen zu können.

Im Rahmen meiner einzigen englischen Lehrveranstaltung, International Criminal Law, habe ich eine schriftliche Arbeit von 35.000 Zeichen verfasst, die ich nach meinem Aufenthalt eigenständig auf 50.000 verlängert habe, um sie als Seminararbeit anrechnungsfähig zu machen. Die Ergebnisse der Recherche werden im Kurs mithilfe einer visuellen Darstellung wie einer PowerPoint Präsentation dargestellt. Die Eigeninitiative und das Ausmaß der Arbeit sind jedoch nicht zu unterschätzen, da man auf fremde Suchmaschinen, Sprache und Bibliothek trifft.

Der Exchange Students Desk ist vier mal die Woche geöffnet und hilft bei allen Anfragen, e-mails werden meistens binnen zwei Tagen beantwortet. Insofern ist die Universität überraschend effizient.

Wie allgemein bekannt, ist die Wohnungssuche definitiv nicht zu unterschätzen. Ich habe rasch eine Wohnung über eine von der Universität empfohlenen Webseite bussola.it gefunden und diese aus Angst keine Unterkunft zu finden angenommen, ohne sie vorher zu besichtigen. Dies hat sich als Fehler herausgestellt, da die Wohnung einen sehr gewöhnungsbedürftigen Hygiene- und Bauzustand aufwies. Ein Studentenwohnheim, obwohl eher kostspielig, oder die Besichtigung einer Wohnung vor Antritt des Aufenthaltes sind empfehlenswert.

Der Stadtkern ist relativ klein und übersichtlich, sodass er gut zu Fuß erkundet werden kann. Dennoch ist die Anschaffung eines Fahrrads in meinen Augen eine gute Investition. Dadurch kommt man binnen 10 Minuten überall hin, kann gut in den Park oder in die nächstgelegenen Hügel um die Stadt fahren. Abgesehen davon funktioniert der Leihrad-Anbieter MoBike ausgezeichnet.

Bologna ist eine ideale Studentenstadt, in der es immer etwas zu erleben gibt. Sei es die ausgezeichnete Küche, die vielen Bars, Parks, Open-Air Konzerte und Kinos, Wanderrouten, Radrouten, Ausstellungen oder ganz simpel die vielen Cafés und der günstige Kaffee. Schöne andere Städte wie Modena, Ferrara, Firenze oder Parma sowie der Strand in Rimini sind gemütlich und schnell mit dem Zug erreichbar.

Zusammenfassend haben mich die Universität sowie die Stadt sehr überrascht und ich kann mir keinen besseren Ort für diese Erfahrung vorstellen. Einzig die Wohnungssuche- und Bedingungen waren gewöhnungsbedürftig. Abgesehen davon kann ich die Stadt allen Erasmus-Interessierten empfehlen.